

Freie Demokraten

FDP

FDP Fraktion Bruchköbel

Fraktionsvorsitzende Katja Lauterbach

Schulzenstraße 1a, 63486 Bruchköbel

Mobil: 017660776132

info@fdp-bruchkoebel.de

Bruchköbel, den 03.06.2020

Sehr geehrter Herr Rötzer,

die FDP Fraktion stellt zur Stadtverordnetenversammlung am 16.06.2020 den Antrag, dass die Stadt Bruchköbel der Initiative "Stadtradeln" beiträgt und die entsprechende App den Bürgern der Stadt Bruchköbel bekannt macht und zum Mitmachen motiviert.

Begründung:

Bei der Initiative "Stadtradeln" handelt es sich um eine Aktion des Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza Clima e.V. mit Sitz in Frankfurt.

Was ist Stadtradeln?

Stadtradeln ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob man bereits jeden Tag fährt oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs ist. Jeder Kilometer zählt - erst recht, wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.

Darum geht es:

Die Initiative Stadtradeln glaubt, man kann den Menschen viel über die Vorteile des Radfahrens erzählen. Am wirksamsten überzeugt man sie aber, wenn sie für 21 Tage einfach selbst aufs Rad steigen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen, wie viele Menschen bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Damit noch mehr Menschen dauerhaft vom Auto aufs Rad umsteigen, braucht es eine Radinfrastruktur, auf der sie schnell und sicher ans Ziel kommen.

Um auf die Bedürfnisse der Radfahrenden aufmerksam zu machen, richtet sich das Stadtradeln auch an die Kommunalpolitiker. Wir sind nämlich die Entscheidungsträger, wenn es um die Radinfrastruktur und damit praktischen Klimaschutz vor Ort geht.

Während der Aktion nehmen wir selbst die Lenkerperspektive ein und erfahren, wo die Kommune schon fahrradfreundlich ist und noch nachgebessert werden muss.

Damit die Verwaltung es leichter hat, die Radinfrastruktur gezielt zu verbessern, kann sie über die Bürgerbeteiligungsplattform RADar direkt auf das Wissen ihrer Bürger*innen als Radexperten des Alltags zurückgreifen. Die Radfahrer melden ihrer Verwaltung Schlaglöcher, plötzlich endende Radwege oder eine unübersichtliche Verkehrsführung direkt in einem digitalen Stadtplan und die Verwaltung nimmt sicher der Sache an.

Die beim Stadtradeln getrackten Strecken werden anonymisiert von der Technischen Universität Dresden ausgewertet. Die Erkenntnisse können dann der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden und wir können dann z.B. sehr gut erkennen, wo viel mit dem Rad gefahren wird und ob wir dann an diesen Orten z.B. auch Verbesserungen herbeiführen können.

Derzeit nehmen 1077 Kommunen in ganz Deutschland an der Initiative teil. Über 30.000 Menschen haben sich die App heruntergeladen und ihre Daten fließen in die Auswertungen ein.

Ein kleiner Nebeneffekt ist auch ein Ranking der Kommunen und die besten Kommunen können auch noch Ehrenpreise gewinnen, die von namhaften Unterstützerfirmen gespendet werden, wobei wir als FDP Fraktion das eher nebensächlich finden, aber es ist ein Aspekt, der zumindest Erwähnung finden sollte.

Die Initiative wird im Übrigen auch vom Hessischen Wirtschafts- und Umweltministerium gefördert und unterstützt. Kosten für die Stadt entstehend durch die Teilnahme an der Initiative nicht, außer natürlich die Werbekosten innerhalb der eigenen Kommunen, was aber im Budget des Stadtmarketing sicherlich enthalten ist, da in diesem Jahr zahlreiche andere Festivitäten und Veranstaltungen nicht stattfinden.

Wir würden uns freuen, wenn dieser Antrag eine Mehrheit findet.

Mit freundlichen Grüßen



Katja Lauterbach
Fraktionsvorsitzende